Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 43 (1917)

Heft: 45

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wie es die Seuerwehr verwendet. Sehen Sie, hier habe ich so einen Lappen. Absolut feuerfest. Brennt wie Bunder.

Er hieb ein paar Sunken aus den Seuersteinen und brachte rasch ein kleines Seuerlein zustande, an dem er erst ein Stück Papier und alsdann eines von den vorhin versuchsweise benutten Streichhölzern entzündete. Mun hielt er das brennende Streichholz in der hand und näherte es der Gasleitung, die auf einem Geitentisch montiert war.

"Wenn Sie aber trot allem einmal ein brennendes Streichholz besitzen sollten, dann löschen Gie es am einfachsten, indem Sie es an eine flädtische Gasleitung halten und den Sahn aufdrehen. Ich nehme an, daß die Gerrschaften sich vorher überzeugt haben, daß hier echtes städtisches Gas ausströmt, wenn ich den Sahn öffne. Wenn nicht, bitte ich einige der Unwesenden, vorerst einmal Ihre werte Nase hierher zu halten."

Nachdem dies geschehen war, hielt Strambach das brennende Streichholz vor die Geffnung, drehte den Sahn auf, worauf man eine blinartige kleine Slamme, dann einen mäßigen Knall und das Auslöschen sowohl der Slamme als auch des Streichholzes wahrnehmen konnte. Dann roch es energisch nach Gas.

"Ich glaube kaum," sagte der Illusionist, "daß Ihnen dies nicht bereits bekannt war. Jede Sausfrau durfte in der Lage sein, von ähnlichen Erfahrungen zu sprechen."

Der Beifall wurde immer toller. Der Illusionist feierte Triumphe.

"Mun kommt das verblüffendste meiner Experimente. Sie sehen hier den feuersicheren Stoff, der ingwischen gemächlich weiter gebrannt hat. Wenn ich den kleinen Brand löschen will, nehme ich nicht etwa Wasser und naffe Tücher. Nein, das hat man früher einmal so gemacht. Seute nimmt man Bengin. Sier. Bitte, überzeugen Sie sich noch einmal, daß dies Bengin ist haben Gie sich überzeugt? Ja? Vorsicht. Kommen Sie nicht mit einem Streichholz zu nahe. Seuergefährlich. Mur für äußerlichen Gebrauch. Brennt beim besten Willen nicht. Go - jest, bitte, nicht erschrecken."

Er träufelte das Bengin über das Seuer. Das Publikum wurde ängstlich. Schließlich kannte man die bekannten Unglücke mit der egplodierten Bengin- und Petroleumflasche aus der Seitung zur Genüge. Es lag eine große Beklemmung in der Luft. Alber man hörte es nur zaghaft zischen. Dann flunkerten einige Seuerspriter in der Luft herum — und aus war's. Das Bengin hatte den Brand gelöscht.

0

000

0

0

0

0

Ŏ O

0

0

0000

Man atmete auf, kargte keineswegs mit dem Beifall und verließ die Schaubude vollständig befriedigt.

Darum . . .

Much Brasilien, das will kriegen? Und weshalb und außerdem? 21ch, es liegen deutsche Schiffe Dort den Brüdern zu bequem.

Weil die Not jetzt an dem Mann ist, Mimmt man, wo man's kriegen kann. Deshalb muß Brasilien, Lieber, Much Brasilien auf den Plan.

Mögen sie im Lande selber Sich die Köpfe blutig hau'n Wenn sie nur die deutschen Schiffe Dem gelobten Bund vertrau'n.

helf', was helfen kann! Go denkt man -Jedes Kälmlein wird gemäht — Gehn dem Volk die Augen über, Dann, gewöhnlich, ist's zu spät.

Telephon 1975 - BERM - Schwarzthorstr. 33

中

Prompte Bedienung durch die ganze Schweiz!

In meinem Verlage erscheint:



Klagen Sie über Haarausfall dünnen Haarwuchs so empfehle

Wild'sche Haarpflege Wild'sche Haarwasser

Frau L. Wild, Kramgasse 411, Bern.

Neue elektrische



tändigem Kontakt **Fr. 2.50**, tra fein **Fr. 3.—, Lu-**s **Fr. 4.50**, auswechsel-e Batterie **90 Cts.** Der beste

Sommersprossen

delweiss" Fr. 3.—. Garantie rs.diskretd **Fr. Gautschi**, stalozzihaus, **Brugg**(Aarg.)1778

S. Dümlein, Basel.

in Bildhauer Eggenschwy-ler's Menagerie auf dem Milchbuck, Zürich 6. — Füt-terung der andern Tiere, Panter, Wolf usw. v. 3 Uhr nachmittags an.

Bitte lesen! Schellenbergs weltberühmtes 20 Jahre jünger

Max Hooge,



Die neftigsten Kopfschmerzen, Migräne nervöse Zustände ver-schwinden nach wenigen Minu-ten durch das Migränepulver Schachtel a 1 Fr, ch die Schwanen-

men u. Herren beim Durchblättern der hochinteressanten und sehr belehrend. Broschüre über intime Hygiene, Vorsicht und Kosmetik. Man verlange dieselbe noch heute unter Beilegung von nur Fr. 1.— in Mark. direkt v. Verfasser Dr. A. Blimpage, Case Rhöne 6303, Genf. — Anfragen werd. gratis gewissenhaft beantwortet.

in künstlerischer Ausführung liesert die Buch- u. Kunstdruckerei Jean Bren in Jürich. Man verlange Muster und Breis-Osserfen.

- Eheleute

verlangen gratis und ver-schlossen meine neue Preis-Liste mit 100 Abbildungen über alle sanitären Bedarfs-Artikel: Irrigateure, Frau-endouchen, Gummiwaren, Leibbinden, Bruchbänder, Katzenfelle etc. 1797

Sanitätsgeschäft Hühscher Seefeldstrasse 98, Zürich.

0

0

Zür Wirte, Coiffeur-Geschäfte Wartezimmer und Bureaux!

Der übersichtliche, in zwei Farben gedruckte, grosse

mit allen vom 22. Oktober 1917 an im Hauptbahnhof Zürich und den Bahnhöfen Enge und Stadelhofen abgehenden und ankommenden Zügen, sowie den direkten Schiffsverbindungen ist erschienen. - Preis Fr. 1.30 pro Exemplar. -Zu beziehen durch unsere Verkäufer oder direkt von der

Buchdruckerei Jean Frey, Zürich

Dianastrasse 5/7 — Telephon Selnau 1013

Wer den Plakat-Fahrplan bis dato nicht regelmässig im Abonnement bezogen hat, benutze zur Bestellung den nachstehenden Auftragschein.

(Gefl. ausfüllen und abschneiden.) -

BESTELL-SCHEIN

Buchdruckerei Jean Frey

3 Rp. Marke

Hiermit bestelle Expl. des grossen, zweifarbigen Plakat-Wand-Fahrplanes mit Abgang und Ankunft der Züge und Schiffe in Zürich zum Preise von Fr. 1.30 zur sofortigen Lieferung. Genaue und deutliche Unterschrift des Bestellers:

Strasse und Hausnummer: ...

Geheftet Mk. 3 .-Gebunden Mk. 4.50

Grotesken von Paul Altheer

Paul Hltheer ist eine ganz eigenartige Erscheinung im schweizerischen Schrifttum. Er gilt trotz seiner jungen Jahre als die zuversichtlichste Boffnung der humoristisch-satirischen Richtung in der jungschweizerischen Literatur. Hls erfolgreicher Redakteur des einzigen schweizerischen Witzblattes, des "Debelspalter", hat er sich in seiner Beimat rasch einen Damen gemacht, an dessen Klang sich schon jetzt eine ganz scharf ausgeprägte Persönlichkeit bettet. Zum ersten IDale troffen wir in der jungen Generation der Schweiz ein Calent, das mit solcher Entschiedenheit zur Satire und zur Groteske hinsteuert. Altheer lässt neue phantastische Welten erstehen. Er fabuliert uns in fröhlicher Undekümmertheit das Blaue vom himmel berunter und führt uns mit einer Sicherheit an der Dase herum, die uns erst dann zur Besinnung kommen lässt, wenn er in einer scharf aufgesetzten Pointe lachend zugibt, dass er selber der Letzte ist, der ernst genommen zu werden wünscht.

W

Georg Müller Verlag München .